



Mitteldeutscher Internationale Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 10. Die "IZ" erscheint wöchentlich 2mal.
— Postfach 10. Die "IZ" ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für die Reichsregierung, die
deutsche Bevölkerung und die Verbände. Für unentgeltlich
und unentgeltlich eingehende Beiträge keine Gewähr. — Verlag
und Druckerei: Halle (S.), Postfach 10. Bezugspreis 2,80 RM.

Galle/Saale

Einzelpreis 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 6

Bezugspreis monatlich 2.— RM. postfrei bei
Vorkasse. — Werbung 210 RM. (einmal 20,6 RM.
Zerlegungsgeld) jährlich 24 RM. (einmal 2,0 RM.
Zerlegungsgeld). — Keine Rückzahlungen bei
Erdbeben infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat weiter, wenn nicht früher im
20. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Dienstag, den 7. Januar 1941

Wieder ein harter Tag für London

Deutsche Bombenangriffe am Montag auf London und Rüstungsfabriken in der Provinz

Brände und Explosionen! MNZ-Unterredung mit Dr. Ley

Stockholm, 6. Jan. London erlebte am heutigen Montag wieder einen harten Tag. Bereits zweimal mußte, wie der britische Rundfunk meldet, im Laufe des Montagvormittags Fliegeralarm in gegeben werden. Lange Zeit hörte man Geschützfeuer der Londoner Abwehrbatterien. Trotzdem gelang es den deutschen Bomben, wie der Londoner Rundfunk zugeben muß, wiederum mit Erfolg zahlreiche große Brände zu entfachen. Wieder wurden viele Londoner Gebäude in Trümmer verwandelt. Auch auf die britische Provinz fielen die harten Schläge der deutschen Luftwaffe. Besonders heftig wurden dem Londoner Rundfunk zufolge Liverpool und verschiedene Städte in den Nord- und Ostmidlands und in East Anglia von den deutschen Bombengeschwadern angegriffen.

Ueber die Fragen der Berufswahl und Berufsaufklärung

Trotz Krieg und des dadurch auf den meisten Wirtschaftsbereichen bedingten harten Mangels an Arbeitskräften, gelernter wie ungelernter, führen die Deutsche Arbeitsfront und die Hitlerjugend auch in diesem Jahre wieder, unterstützt durch entsprechende Maßnahmen des Reichsarbeitsministeriums, eine große, umfassende Aktion zur Berufsaufklärung und Berufsberatung durch. Denn, wie Reichsarbeitsminister Dr. Ley in einer unterem 3. D.-Schriftleiter gehaltenen Unterredung einleitend feststellte, muß es unter allen Umständen vermieden werden,

daß die Jugendlichen, die sich vor der Schulentlassung befinden, eine richtige Berufsausbildung verpassen, angeleitet durch die Möglichkeit, sofort als ungelernete Arbeiter und Hilfskräfte irgendwo gutbezahlte Stellen zu finden.

Am Weltkrieg, in dem ja ein ähnlicher Kräfteangel bestand, ist es so gegangen. Und das Ergebnis war, daß man wohl im Augenblick ein Loch gestopft hatte, aber dafür später einen allzu hohen Preis zahlen mußte. Denn den Jahrgängen fehlte eine gründliche Berufsausbildung. Das rückte sich, als die Konjunktur umschlug, und nur gut ausgebildete Fachkräfte Ausfüllung auf einen Arbeitsplatz und damit Verdienst hatten, blieben.

Die Auswirkungen der damaligen Kurzsichtigkeit und der hierdurch bedingten Verdisposition im Arbeitsmarkt dieser und 2 Millionen jungen deutschen Arbeiter reichten aber noch viel weiter. Denn auch in den Nachkriegsjahren bis 1933 fehlte nicht, um diesem Uebel an fernern, und diesen Jahrgängen die fehlende Berufsausbildung irgendwie nachträglich zu verschaffen. Erst den Tabellen, intensiven Bemühungen der Deutschen Arbeitsfront ist es schließlich gelungen, vor allem durch die Arbeit des Amtes für Berufsberatung und Betriebsführung, hier für Abhilfe zu sorgen. Diesmal wird so etwas nicht vorzukommen, denn ein solcher Mensch mit dem höchsten Gut unseres Staates, mit der Arbeitskraft seiner schaffenden Menschen, ist geradezu unverwundbar und unter gar keinen Umständen zu vertreten oder auch nur zu dubieren!

Wachsender Bedarf an Facharbeitern

Es will hierbei gar nicht einmal so sehr die Frage in den Vordergrund stellen, ob nicht in Zukunft die deutsche Wirtschaft bei ihrem starken Bedarf an Facharbeitern höchster Qualität durch ein solches Meer von ungelerneten Arbeitern aus schwerer geschädigt werden würde, was zweifellos der Fall wäre. Aber selbst wenn es durch irgendwelche Betriebsumstellungen auch gelang, die ungelerneten Arbeiter ohne Schädigung der deutschen Volkswirtschaft in den Arbeitsprozess einzufassen, so wäre damit erst die eine, und zwar die unwichtigere Seite des Problems gelöst. In einem Staat rein kapitalistischer Wirtschafts- und Menschenführung, soweit man in einem solchen von Menschenführung überhaupt sprechen kann, würde man sich wohl mit dieser Lösung zufrieden geben, ja sich abendeln vielleicht noch freuen, so viele billige Arbeitskräfte zur Verfügung zu haben. Denn je mehr ungelernete Arbeiter, um so niedriger das Lohnniveau, um so höher die Dividende!

Reichsarbeitsminister Dr. Ley erinnerte dann an die Worte des Führers in seiner Rede vor den deutschen Rüstungsarbeitern. Im Deutschland sei das B.I.F. der schaffende Mensch, der Mittelpunkt allen Denkens und Handelns: das Kapital sei für die Wirtschaft, und die B.I.F. sei für das Volk, nicht aber umgekehrt wie in den Demokratien. Deshalb muß man die Frage der Berufsausbildung und Berufsaufklärung sowie -beratung ganz anders anpacken.

Verpflichtung in der Arbeit

Es liegt auf der Hand, daß ein Mensch, der heute dies und morgen jenes machen muß, ohne von seiner jeweiligen Arbeit mehr als nur ein paar, ihm schnell angelebte Stunden zu kennen, sein richtiges Verhältnis zu seiner Tätigkeit bekommen kann. Denn um sich möglichst zu fernen, um mit Leib und Seele bei seiner Arbeit zu

Durch die Straßen Eine sehr peinliche Ueberraschung

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die Tagesangriffe auf London haben wieder eingeleitet

O. St. Stockholm, 6. Jan. Das Gebiet der City, das völlig dem Erdboden gleichgemacht worden ist, wo es also praktisch überhaupt kein Haus mehr gibt und wo ganze Straßenzüge verschwunden sind, ist ein Gebiet von etwa 1/4 bis 2 qkm, in dessen Mittelpunkt die Straßen Chesilide, New Gate und Aldersgate, und weiter südlich die unbeschädigte St. Pauls-Kathedrale und im Nordosten London-Wall und Fore-Street liegen. In diesem Gebiet steht nach einem Augenzeugenbericht des Londoner Korrespondenten von „Sunset Nachrichten“ kaum noch ein einziges Gebäude unzerstört. Hier sind alles Zellen ausgeblieben. Sie sind eine große Trümmerhaufen. Nur hier und da sieht man die rumpeligen Überreste eines ehemals hohen Geschäftshauses mit sechs oder mehr Stockwerken. Dieses Gebiet, das am härtesten getroffen wurde, bietet dem Besucher ein sehr eigenartiges Bild der zerstörten City.

O. St. Stockholm, 6. Jan. Die Katastrophe, die die deutsche Luftwaffe die britische Hauptstadt nun plötzlich auch wieder bei Tage angeht, ist nicht nur für die Londoner Bevölkerung eine sehr peinliche Ueberraschung gewesen, sondern in erster Linie wohl für die in London tätigen Luftkräftemitarbeiter und die in der City arbeitenden Pioniere. Diese Tagesangriffe bedeuten nämlich einen Zeitverlust, der nicht wieder wettzumachen ist. Des Nachts kann nicht gearbeitet werden. Wenn die Mannschaften selbst bei Tage hängenlang schlafen müssen, ist das Tempo der Aufklärungsarbeiten dadurch schwerlich beeinflusst. Auch die englische Propaganda sollte in diesem Hinsicht peinlich berührt sein, für sie doch in letzter Zeit des Hiren behauptet, die deutsche Luftwaffe moge es nicht mehr, die britische Hauptstadt bei Tage anzugreifen. Auch damit ist es wieder nichts gemeint!

Die Londoner Nachrichtenagentur magt über die Maßnahmen auf die britische Hauptstadt in der Nacht zum Montag folgende Meldung herauszugeben: „Eine große Anzahl ziviler Freiwilliger standen in den verschiedenen Stadtteilen Londons kurz nach dem Luftalarm vom Sonntagabend auf Wacht, in Erwartung, daß die deutsche Luftwaffe ihren Angriff erneuern sollte. Die Deutschen haben tatsächlich in der Nacht zum Montag die Hauptstadt auf ihrem Hauptziel erreicht. Bei Anbruch der Brandbomben drängten sich die Freiwilligen, um ihre Väter in den Straßen einzunehmen. In einem Stadtteil wurden die von zwei Wollen feindlicher Flugzeuge abgeworfenen Brandbomben sofort gelöscht und die Brandstellen gelöscht in den Straßen und schrien: „Noch mehr!“ Die feindlichen Flieger erfüllten bald diesen Wunsch und ein dritter Regen von Brandbomben fiel kurz darauf wurde mit der gleichen Schnelligkeit gelöscht.“

Eine solche Art der Berichterstattung, die nicht nur die Wahrheit anzüglich zu verbergen sucht, sondern durch ihren zynischen Ton geradezu frotzhaft wirkt, hat im Ausland längst Anklang erregt. Sie dürfte auch den Londonern allmählich auf die Nerven fallen.

Kältemwelle und Tauwetter

Berichte aus dem Ausland über Wetterrisiken (Drahtmeldungen unserer Vertreter)

Schm. Madrid, 6. Jan. Kälte und Sturm halten auf der Iberischen Halbinsel an. In vielen Orten regnet seit Tagen monotoner elektrischer Wetterregen, das gesamte Wirtschaftsleben. Von vierzig Orten, welche die Elektrizitätsgesellschaft von Gascogne mit Strom versorgt, sind immer noch 20 ohne Licht. Auch die Telefonverbindungen sind über große Strecken unterbrochen. Der Kraftwagenverkehr ist in ganz Spanien durch die Schneeschirme und die Blockierung der Sandstraßen durch Hunderte von entnervten Bäumen schwer beeinträchtigt. Gleiches gilt von Straßenbahnverkehr.

Groß ist der Schaden, der durch die Unterbrechung der landwirtschaftlichen Arbeiten entsteht. In Andalusien war die Ernte bereits im vollen Gange. Der Sturm und die Kälte machen eine Fortsetzung vorläufig unmöglich, wodurch unter Umständen ein Teil der Ernte verloren geht.

In Madrid wurden an der Puerta del Sol und in der Geschäftstraße Alcalá durch die Gewalt des Sturmes zahlreiche Vitrinenscheiben zertrümmert und zahlreiche Schäden an Gebäuden verursacht. In der Nähe der Puerta del Sol wurde ein Auto durch den Sturm zum Sinken gebracht. In der Meerenge von Gibraltar war auch die Schifffahrt zeitweilig unterbrochen.

rd. Sofia, 6. Jan. Infolge der Schneeschmelze sind im Gebiet von Plovdiv, wo sich die meisten Zuckerrübenanbau betreiben, die Flüsse über die Ufer getreten und haben mehrere Dörfer überflutet. Da der Wasserstand im Überflutungsgebiet stellenweise zwei Meter erreicht, waren Menschen und Tiere ernstlich gefährdet. Stellenweise war auch der Eisenbahnverkehr unterbrochen.

Der Londoner Berichterstatter von „Stockholms Tidningen“ hat seinem Blatt eine Schilderung übermitteln. Er schreibt: Der Glanz des Montagmorgens der Brandbomben, in der die City zerstört wurde, war so furchtbar, daß man aus Angst vor Überflutungen nicht wagt, sie zu beschreiben. Selbst man sieht über durch die Dunkelheit, dann benehmt man überhaupt erst den Umfang des Schadens.

Forderung von zivilen Frontkämpfern

(Drahtbericht unseres Vertreters)

H. Wien, 6. Jan. Pierre Herriot, der Vorsitzende der französischen Frontkämpferliga, hat sich in einer Rundfunkansprache mit der Forderung an die Rote Fronte Frankreichs befaßt. Die verantwortlichen französischen Politiker, so erklärte er, dürften nicht einfach in der Verleumdung verharren. Ihre Namen müßten öffentlich genannt werden. Wir fordern Herriot, daß er eine Petition an die deutsche Regierung einbringt, die diese Politiker organisiert haben.



Im Kampf mit dem Feind fiel am hohen See mein heldenguter Mann, Vater, Sohn, Bruder und Onkel

Hans Bussenius

Kapitän zur See, Inhaber des E. K. II für Führer und Großkapitän im Alter von 35 Jahren.

Nach fast einjähriger schwerer Krankheit, von der er kurz nach seiner Rückkehr vom Polenfeldzug befallen wurde, starb am 4. d. Mts. unser Arbeitskamerad, Parteigenosse

Otto Simon

im Alter von 47 Jahren. Im ihm verlieren wir einen Mitarbeiter, der uns durch seine nationalsozialistische Gesinnung stets Vorbild war und bleiben wird.

Betriebsgemeinschaft der Bank der Deutschen Arbeit N.O.

Niederlassung Halle, Halle (Saale), den 6. Januar 1941.

Jurdagestift vom Grade unseres Lieben Entschlafenen

Richard Hartleb

legen wir allen, die seiner in Liebe gedenken, unseren herzlichsten Dank.

Witwe Marie Hartleb geb. Stein und Sohn

Settin, den 5. Januar 1941.

Familienanzeigen gehören in die M.3

Am Sonntagvormittag 10 Uhr nach langem, schwerem Leiden mein langjährig geliebter Mann und treuer Arbeitskamerad, unser geliebter Vater, Schwiegervater und Onkel, der Kaufmann

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. In ihrer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), den 7. Januar 1941

Am 3. Januar 1941 verfiel nach längerer Krankheit unsere liebe Arbeitskameradin, Praktikant

Eise Schöndorf

im Alter von 33 Jahren. Wir haben in ihr eine fleißige, zuverlässige Mitarbeiterin verloren

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Nach einem arbeitsreichen Leben entfiel heute früh unser lieber Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Am 4. Januar nahm mit Gott der Herr meinen lieben Mann, unseren guten, fröhlichen Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Kurt Lange

im Alter von 61 Jahren. Im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), den 8. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 2. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 2. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 2. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

Am Sonntagvormittag 10 Uhr nach langem, schwerem Leiden mein langjährig geliebter Mann und treuer Arbeitskamerad, unser geliebter Vater, Schwiegervater und Onkel, der Kaufmann

Rudolf Bursche

im 75. Lebensjahre die lieben milden Augen für immer.

Die Trauerfeier zur Beisetzungsfeier findet am Donnerstag, dem 8. Januar 1941, 15 Uhr, in der Kapelle des Getreubetriebes statt.

Am Sonntagvormittag entfiel nach einem Leiden, das Arbeit und Mühe war und nur dem Ausmaß unserer Firma aus, unser Genosse, der Kaufmann

Rudolf Bursche

Getreu seinem Wahlspruch, 'Mühsal verleiht, Dankbar aufzuheben' werden wir in seinem Sinne sein Leben fortzuführen.

Die Betriebsführer und die Gefolgshilfskraft

der Firma Haring & Strahe Halle a. S., den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. In ihrer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), den 7. Januar 1941

Am 3. Januar 1941 verfiel nach längerer Krankheit unsere liebe Arbeitskameradin, Praktikant

Eise Schöndorf

im Alter von 33 Jahren. Wir haben in ihr eine fleißige, zuverlässige Mitarbeiterin verloren

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

In Folge der dankbaren Freude

Charlotte Winfelmann geb. Stage

Dr. med. Fritz Winfelmann, Stabsarzt in einer San.-Komp.

Stoffen/D., Elbfeiler 1940 im Felde

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Am 4. Januar nahm mit Gott der Herr meinen lieben Mann, unseren guten, fröhlichen Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, den Kaufmann

Kurt Lange

im Alter von 61 Jahren. Im Namen aller Hinterbliebenen

Halle (Saale), den 8. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 2. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 2. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Halle a. S., den 6. Januar 1941.

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 2. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle a. S., den 5. Januar 1941

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Am Sonntag, dem 5. Januar 1941, verfiel nach kurzem, schmerzhaftem Leiden an den Folgen eines Unfalles, unser Gefolgshilfsmitglied, Frau

Gertrud Steinfke

im Alter von 32 Jahren. Wir verlieren in der Besonderen ein treues, pflichtbetontes Gefolgshilfsmitglied

Am 2. Januar 1941 entfiel nach längerem Leiden meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Klara Gehring

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Räthe Weichel

im 40. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Nach dem besten Beweise bezüglicher Teilnahme

Minna Trensch geb. Boigt

im 81. Lebensjahre. In ihrer Trauer

Halle (Saale), den 6. Januar 1941

Stadttheater Halle
 Heute, Dienstag, 7. Jan. 1941, Ende 21/45
 15. Vorstellung: **Die lustige Witwe**
 Operette von Franz Lehár
 Mittwoch, 8. Jan. 1941, Ende 16/45
Gewerkschaften und Arbeiter
 Weihnachtsmärchen von G. Pfeiffer
 Anfang 18/45, Ende 21/45
 16. Vorstellung: **Die lustige Witwe**
 Operette von Franz Lehár
 Oper von Ludwig v. Beethoven.

CAPITOL
 Lauchstädter Str. 1a
 Dienstag bis Donnerstag
Die Pringstorgel
 mit
 Hannes Seiler
 Maria Andergast
 Hilde Senack
 Karl Daumenan
 Josef Eichenau
 Gustav Wildau
 Eine lustige Bauerngeschichte
 mit allem Zubehör:
 Gaudi - Krawatten -
 Liebe und Liebe
 nach dem bekannten Volksstück von
 Alois J. Opel
 Hauptbild wird zuerst gezeigt
 Täglich 14.30 - 17.00 - 19.30 Uhr
 Jugendliche sind zugelassen.

ON
 Sprechtheater
 Heute Neuaufführung um 7 Uhr
 nur bis Donnerstag
 Jenny Jugo, Gustav Fröhlich,
 R. Godebski
Die kleine und die große Liebe
 Der Herzensroman einer Stewardess
 und eines Prinzen. Ein herrliches
 Film, wie wir ihn lange nicht ge-
 zeigt haben.

Grundstücke und Gehöfte
 Zu pachten oder kaufen gesucht
Einfamilienhaus
 mit Werkstatt evtl. Kl. Fabrikraum
 in Halle oder näherer Umgebung.
 jetzige 7-tägige Wohnung kann ge-
 nutzt werden. Zusätzl. Nr. 1137
 an MNZ, Halle, Kleinschmieden.

Verkäufe
Kutschwagen
 zweispännig, naturfarb. Ausschlag
 blaues Tuch, Latten-Kofferkübel,
 bequemer Sitzer (Ois-viv), sowie
 ein Paar beste engl. Kutschschere
 kompl. abzugeben. Angebote unter
 M 41 an MNZ, Mühlweg.

Damen
Winterrmantel
 in Pelz, 20,-
Herbstmantel
 in Pelz, 20,-
Sommermantel
 in Pelz, 20,-
Bluse
 in Pelz, 20,-
Strumpf
 in Pelz, 20,-
Warenhäuser
 Schuhhaus, Tante
 schön, gegen bar zu
 verkaufen. Wohnungs-
 zuchtung 14/16, Son-
 nentagen 14 und 16
 Uhr, Sommer, Mühl-
 wandstraße 21.

M
 Mit seinen 300.000 Einwohnern ist Luxemburg alles, deutsches Land. Es
 hat eine gut entwickelte Landwirtschaft und ist bekannt wegen seiner Bergbau-
 und Hüttenindustrie. Seine Eisen- und Stahlzeugung gehört zu den bedeutend-
 sten der Welt. In der Stadt Luxemburg erscheint als deutsche Tages-
 zeitung das
„Luxemburger Wort“
 Es berichtet über alles wichtige Geschehen schnell und zuverlässig. Vor allem
 finden die Vorgänge in der engeren Heimat, insbesondere die Maßnahmen
 des wirtschaftlichen Auf- und Ausbaus, eine recht pflegliche publizistische
 Behandlung. Das „Luxemburger Wort“ erfährt mit hoher Auflage alle Kreise
 in Stadt und Land. Zur Anknüpfung und Verfestigung geschäftlicher Verbin-
 dungen ist der Anzeigenzettel dieser mit Land und Leuten so engverbundenen
 Heimatzeitung wirklich gut geeignet.
 Belegpreis RM 2.20 monatlich. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auskünfte durch den
 Verleger, Luxemburg, Siegfriedstraße 6-8, und durch alle Werbungsämter.

CT LICHTSPIELE
Riebeckplatz
3. Woche!
 Die unerreichte Spitzenleistung
 deutschen Filmschaffens!
Bismarck
 Ein großer Film um
 einen großen Deutschen
 Jugendliche zugelassen!
 Sonn- u. Werk. 2.30 5.00 7.45
 In allen 3 Theatern
 Vorverkauf täglich 11 bis 12 und
 nachmittags an der Theaterkasse
Große Ulrichstr. 51
 Spritzluste Situationskomik
 wie eine Brillantkette
 funkelt!
Gustav Fröhlich
 in dem höchsten Bavaria-Film
Herz geht vor Anker
 mit
 Viktoria von Ballauko,
 Winnie Markus, Gusti Wolf,
 Lotte Sack, Heini Hand-
 schuhschneider
 Jugendliche nicht zugelassen!
 Sonn- u. Werk. 2.30 5.00 7.30

CT LICHTSPIELE
Schauburg
Velt Harlan
 schaut einen grandiosen Film
 eines der größten Filme
 unserer Zeit!
Ab heute Dienstag!
Jud Süß
 mit
 Ferdinand Marian
 Kristina Söderbaum
 Eugen Klöpfer, Werner
 Kraus, Heinrich George,
 Hilde von Stoltz
 Spielleitung: Velt Harlan
 Noch nie zuvor ist das Wesen
 des Judentums so von einem
 Film erfasst worden wie hier.
 Ein großer Stoff, eine meister-
 hafte Regie, eine schier be-
 greiflose Besetzung mit besten
 Darstellern, eine pompante
 Ausstattung - was einem Film
 Wirkung und Gewicht geben
 kann, ist ausgebeutet.
Die neue Wochenschau
 Jagd! über 14 J. zugelassen!
 Sonn- u. Werk. 2.25 5.00, 7.30
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

TROLI
 Magdeburger Straße 29
 Ab heute bis Donnerstag
Artisten
 mit Harry Piel
 Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.
 Anfangszeit werktags 10 Uhr.

Verlangt
 in allen Gaststätten die MNZ
Amtliches
Eierverteilung
 In der Zeit vom 7. bis 12. Januar
 1941 wird auf den Markt mit der Reichs-
 tierärstelle ein E in den Versorgungs-
 berechnungen abgegeben.
 Falls die Verteilung an den Versorgungsbere-
 chigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann,
 erfolgt Rationierung.
 Halle, 7. Januar 1941.
 Ernährungs- und Viehwirtschaftsamt der Stadt Halle

Verlangt
 in allen Gaststätten die MNZ
Amtliches
Eierverteilung
 In der Zeit vom 7. bis 12. Januar
 1941 wird auf den Markt mit der Reichs-
 tierärstelle ein E in den Versorgungs-
 berechnungen abgegeben.
 Falls die Verteilung an den Versorgungsbere-
 chigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann,
 erfolgt Rationierung.
 Halle, 7. Januar 1941.
 Ernährungs- und Viehwirtschaftsamt der Stadt Halle

Verlangt
 in allen Gaststätten die MNZ
Amtliches
Eierverteilung
 In der Zeit vom 7. bis 12. Januar
 1941 wird auf den Markt mit der Reichs-
 tierärstelle ein E in den Versorgungs-
 berechnungen abgegeben.
 Falls die Verteilung an den Versorgungsbere-
 chigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann,
 erfolgt Rationierung.
 Halle, 7. Januar 1941.
 Ernährungs- und Viehwirtschaftsamt der Stadt Halle

CT LICHTSPIELE
Riebeckplatz
3. Woche!
 Die unerreichte Spitzenleistung
 deutschen Filmschaffens!
Bismarck
 Ein großer Film um
 einen großen Deutschen
 Jugendliche zugelassen!
 Sonn- u. Werk. 2.30 5.00 7.45
 In allen 3 Theatern
 Vorverkauf täglich 11 bis 12 und
 nachmittags an der Theaterkasse
Große Ulrichstr. 51
 Spritzluste Situationskomik
 wie eine Brillantkette
 funkelt!
Gustav Fröhlich
 in dem höchsten Bavaria-Film
Herz geht vor Anker
 mit
 Viktoria von Ballauko,
 Winnie Markus, Gusti Wolf,
 Lotte Sack, Heini Hand-
 schuhschneider
 Jugendliche nicht zugelassen!
 Sonn- u. Werk. 2.30 5.00 7.30

CT LICHTSPIELE
Schauburg
Velt Harlan
 schaut einen grandiosen Film
 eines der größten Filme
 unserer Zeit!
Ab heute Dienstag!
Jud Süß
 mit
 Ferdinand Marian
 Kristina Söderbaum
 Eugen Klöpfer, Werner
 Kraus, Heinrich George,
 Hilde von Stoltz
 Spielleitung: Velt Harlan
 Noch nie zuvor ist das Wesen
 des Judentums so von einem
 Film erfasst worden wie hier.
 Ein großer Stoff, eine meister-
 hafte Regie, eine schier be-
 greiflose Besetzung mit besten
 Darstellern, eine pompante
 Ausstattung - was einem Film
 Wirkung und Gewicht geben
 kann, ist ausgebeutet.
Die neue Wochenschau
 Jagd! über 14 J. zugelassen!
 Sonn- u. Werk. 2.25 5.00, 7.30
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr

TROLI
 Magdeburger Straße 29
 Ab heute bis Donnerstag
Artisten
 mit Harry Piel
 Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.
 Anfangszeit werktags 10 Uhr.

Verlangt
 in allen Gaststätten die MNZ
Amtliches
Eierverteilung
 In der Zeit vom 7. bis 12. Januar
 1941 wird auf den Markt mit der Reichs-
 tierärstelle ein E in den Versorgungs-
 berechnungen abgegeben.
 Falls die Verteilung an den Versorgungsbere-
 chigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann,
 erfolgt Rationierung.
 Halle, 7. Januar 1941.
 Ernährungs- und Viehwirtschaftsamt der Stadt Halle

Verlangt
 in allen Gaststätten die MNZ
Amtliches
Eierverteilung
 In der Zeit vom 7. bis 12. Januar
 1941 wird auf den Markt mit der Reichs-
 tierärstelle ein E in den Versorgungs-
 berechnungen abgegeben.
 Falls die Verteilung an den Versorgungsbere-
 chigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann,
 erfolgt Rationierung.
 Halle, 7. Januar 1941.
 Ernährungs- und Viehwirtschaftsamt der Stadt Halle

Verlangt
 in allen Gaststätten die MNZ
Amtliches
Eierverteilung
 In der Zeit vom 7. bis 12. Januar
 1941 wird auf den Markt mit der Reichs-
 tierärstelle ein E in den Versorgungs-
 berechnungen abgegeben.
 Falls die Verteilung an den Versorgungsbere-
 chigten nicht termingemäß durchgeführt werden kann,
 erfolgt Rationierung.
 Halle, 7. Januar 1941.
 Ernährungs- und Viehwirtschaftsamt der Stadt Halle

RITTERHAUS LICHTSPIELE
Kala
 Heute Erstaufführung
Hans Moser
 Maria Andergast / Leo Slezak
 In dem Großlustspiel der Bavaria
Der Herr im Haus
 Spielleitung: Heinz Heibig - Musik: Leo Leux
 mit
 Hans Junkermann / Hermann Brix
 Paul Westermeier / Fritz Odemar
Hans Mosers herrliche Komik entfesselt wieder
 herzhaftes Lachen! Hans Moser kann einfach
 alles! Er regiert die schwierigsten Familienver-
 hältnisse, bringt durchtriebene Gauner meisterhaft
 zur Strecke, drückt hier ein Auge zu und hält dort
 beide offen, serviert vornehmen Herrschaften
 bittere Wahrheitspillen als Nachtschlafmittel - ist der
 „alles beherrschende“ Hausinspektor.
Die neueste Wochenschau
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Jugendliche über 14 J. zugelassen
 Geschlossene Vorstellungen, Vorverkauf tagl. 11-12 Uhr
 und nachm. an der Theaterkasse.

Die Grierwally
 ein Hans Steinhilber-Film der Tobis
 mit
 Heidemaria Hatheyer
 Sepp Rist
 Eduard Köck / Gustav Waldau
 Die Presse schreibt:
**Ein Filmwerk, das jeden
 begeistern wird.**
 Ein prachtvoller Film, ... hin-
 reißende Aufnahmen v. Mensch
 und Landschaft, ... ein Erlebnis
 von elementarer Gewalt. B. Z.
Die neueste Wochenschau
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
 Jugendliche unter 18 Jahren
 nicht zugelassen
 Geschlossene Vorstellungen
 Vorverkauf taglich 11-12 Uhr
 u. nachm. an der Theaterkasse

Tugu Ammdorf
 Mittwoch und Donnerstag
 täglich 13.45 und 15.15 Uhr
Märchenvorstellung
 mit dem wunderschönen Märchen
**Schneeweißchen
 und Rosenrot**
 dazu im Beiprogramm
 das lustige Kasperstück
 „Die gestohlenen Hühner“

Öffentliche Steuermahnung
 Am 1. Januar 1941 werden fällig:
 am 4. Zahlungen nach Kriegsanleihe, Wehrsteuer und
 Sozialversicherungssteuer,
 am 10. Umsatzsteuerabrechnung der Monate, und
 am 15. Zahlungsbeträge an Gleichstandarten,
 am 20. Zahlungen nach Kriegsanleihe, Wehrsteuer und
 Sozialversicherungssteuer (einbehaltenen Beträge über
 200 RM).
 An die Zahlung dieser Steuern und aller sonstigen im
 Monat Januar 1941 zu entrichtenden Rückstellungen bis an
 den Fälligkeitstermin wird hiermit erinnert. Für Zahlung
 nach dem Fälligkeitstermin wird ein Zinsausgleich von
 20 % erhoben. Nicht mitunterstützt von diesen Zinsen
 abzüglich der Zinsen, je nach einer weiteren Abmahnung
 letztendlich vollstreckt werden.
 Die Zahlungstermine:
 Bitterfeld, Delitzsch, Halle (Saale), Sangerhausen, Weißen-
 hagen, Zerbst, Köthen, Magdeburg, Halle (Saale),
 Leipzig, Naumburg, Erfurt, für die Städte Naumburg,
 Sangerhausen, Zerbst, Köthen, Weißenhagen,
 Sangerhausen, Zerbst, Köthen, Weißenhagen.
 (Halle, 7. Januar 1941)

Kraft durch Freude
 KREIS HALLE-STADT
Volksbildungsstätte
 Führung durch die Ausstellung im Stadthaus
 am 10. Januar 1941, 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 12.30 Uhr,
 13.30 Uhr, 14.30 Uhr, 15.30 Uhr, 16.30 Uhr,
 17.30 Uhr, 18.30 Uhr, 19.30 Uhr, 20.30 Uhr,
 21.30 Uhr, 22.30 Uhr, 23.30 Uhr, 24.30 Uhr,
 25.30 Uhr, 26.30 Uhr, 27.30 Uhr, 28.30 Uhr,
 29.30 Uhr, 30.30 Uhr, 31.30 Uhr, 32.30 Uhr,
 33.30 Uhr, 34.30 Uhr, 35.30 Uhr, 36.30 Uhr,
 37.30 Uhr, 38.30 Uhr, 39.30 Uhr, 40.30 Uhr,
 41.30 Uhr, 42.30 Uhr, 43.30 Uhr, 44.30 Uhr,
 45.30 Uhr, 46.30 Uhr, 47.30 Uhr, 48.30 Uhr,
 49.30 Uhr, 50.30 Uhr, 51.30 Uhr, 52.30 Uhr,
 53.30 Uhr, 54.30 Uhr, 55.30 Uhr, 56.30 Uhr,
 57.30 Uhr, 58.30 Uhr, 59.30 Uhr, 60.30 Uhr,
 61.30 Uhr, 62.30 Uhr, 63.30 Uhr, 64.30 Uhr,
 65.30 Uhr, 66.30 Uhr, 67.30 Uhr, 68.30 Uhr,
 69.30 Uhr, 70.30 Uhr, 71.30 Uhr, 72.30 Uhr,
 73.30 Uhr, 74.30 Uhr, 75.30 Uhr, 76.30 Uhr,
 77.30 Uhr, 78.30 Uhr, 79.30 Uhr, 80.30 Uhr,
 81.30 Uhr, 82.30 Uhr, 83.30 Uhr, 84.30 Uhr,
 85.30 Uhr, 86.30 Uhr, 87.30 Uhr, 88.30 Uhr,
 89.30 Uhr, 90.30 Uhr, 91.30 Uhr, 92.30 Uhr,
 93.30 Uhr, 94.30 Uhr, 95.30 Uhr, 96.30 Uhr,
 97.30 Uhr, 98.30 Uhr, 99.30 Uhr, 100.30 Uhr,
 101.30 Uhr, 102.30 Uhr, 103.30 Uhr, 104.30 Uhr,
 105.30 Uhr, 106.30 Uhr, 107.30 Uhr, 108.30 Uhr,
 109.30 Uhr, 110.30 Uhr, 111.30 Uhr, 112.30 Uhr,
 113.30 Uhr, 114.30 Uhr, 115.30 Uhr, 116.30 Uhr,
 117.30 Uhr, 118.30 Uhr, 119.30 Uhr, 120.30 Uhr,
 121.30 Uhr, 122.30 Uhr, 123.30 Uhr, 124.30 Uhr,
 125.30 Uhr, 126.30 Uhr, 127.30 Uhr, 128.30 Uhr,
 129.30 Uhr, 130.30 Uhr, 131.30 Uhr, 132.30 Uhr,
 133.30 Uhr, 134.30 Uhr, 135.30 Uhr, 136.30 Uhr,
 137.30 Uhr, 138.30 Uhr, 139.30 Uhr, 140.30 Uhr,
 141.30 Uhr, 142.30 Uhr, 143.30 Uhr, 144.30 Uhr,
 145.30 Uhr, 146.30 Uhr, 147.30 Uhr, 148.30 Uhr,
 149.30 Uhr, 150.30 Uhr, 151.30 Uhr, 152.30 Uhr,
 153.30 Uhr, 154.30 Uhr, 155.30 Uhr, 156.30 Uhr,
 157.30 Uhr, 158.30 Uhr, 159.30 Uhr, 160.30 Uhr,
 161.30 Uhr, 162.30 Uhr, 163.30 Uhr, 164.30 Uhr,
 165.30 Uhr, 166.30 Uhr, 167.30 Uhr, 168.30 Uhr,
 169.30 Uhr, 170.30 Uhr, 171.30 Uhr, 172.30 Uhr,
 173.30 Uhr, 174.30 Uhr, 175.30 Uhr, 176.30 Uhr,
 177.30 Uhr, 178.30 Uhr, 179.30 Uhr, 180.30 Uhr,
 181.30 Uhr, 182.30 Uhr, 183.30 Uhr, 184.30 Uhr,
 185.30 Uhr, 186.30 Uhr, 187.30 Uhr, 188.30 Uhr,
 189.30 Uhr, 190.30 Uhr, 191.30 Uhr, 192.30 Uhr,
 193.30 Uhr, 194.30 Uhr, 195.30 Uhr, 196.30 Uhr,
 197.30 Uhr, 198.30 Uhr, 199.30 Uhr, 200.30 Uhr,
 201.30 Uhr, 202.30 Uhr, 203.30 Uhr, 204.30 Uhr,
 205.30 Uhr, 206.30 Uhr, 207.30 Uhr, 208.30 Uhr,
 209.30 Uhr, 210.30 Uhr, 211.30 Uhr, 212.30 Uhr,
 213.30 Uhr, 214.30 Uhr, 215.30 Uhr, 216.30 Uhr,
 217.30 Uhr, 218.30 Uhr, 219.30 Uhr, 220.30 Uhr,
 221.30 Uhr, 222.30 Uhr, 223.30 Uhr, 224.30 Uhr,
 225.30 Uhr, 226.30 Uhr, 227.30 Uhr, 228.30 Uhr,
 229.30 Uhr, 230.30 Uhr, 231.30 Uhr, 232.30 Uhr,
 233.30 Uhr, 234.30 Uhr, 235.30 Uhr, 236.30 Uhr,
 237.30 Uhr, 238.30 Uhr, 239.30 Uhr, 240.30 Uhr,
 241.30 Uhr, 242.30 Uhr, 243.30 Uhr, 244.30 Uhr,
 245.30 Uhr, 246.30 Uhr, 247.30 Uhr, 248.30 Uhr,
 249.30 Uhr, 250.30 Uhr, 251.30 Uhr, 252.30 Uhr,
 253.30 Uhr, 254.30 Uhr, 255.30 Uhr, 256.30 Uhr,
 257.30 Uhr, 258.30 Uhr, 259.30 Uhr, 260.30 Uhr,
 261.30 Uhr, 262.30 Uhr, 263.30 Uhr, 264.30 Uhr,
 265.30 Uhr, 266.30 Uhr, 267.30 Uhr, 268.30 Uhr,
 269.30 Uhr, 270.30 Uhr, 271.30 Uhr, 272.30 Uhr,
 273.30 Uhr, 274.30 Uhr, 275.30 Uhr, 276.30 Uhr,
 277.30 Uhr, 278.30 Uhr, 279.30 Uhr, 280.30 Uhr,
 281.30 Uhr, 282.30 Uhr, 283.30 Uhr, 284.30 Uhr,
 285.30 Uhr, 286.30 Uhr, 287.30 Uhr, 288.30 Uhr,
 289.30 Uhr, 290.30 Uhr, 291.30 Uhr, 292.30 Uhr,
 293.30 Uhr, 294.30 Uhr, 295.30 Uhr, 296.30 Uhr,
 297.30 Uhr, 298.30 Uhr, 299.30 Uhr, 300.30 Uhr,
 301.30 Uhr, 302.30 Uhr, 303.30 Uhr, 304.30 Uhr,
 305.30 Uhr, 306.30 Uhr, 307.30 Uhr, 308.30 Uhr,
 309.30 Uhr, 310.30 Uhr, 311.30 Uhr, 312.30 Uhr,
 313.30 Uhr, 314.30 Uhr, 315.30 Uhr, 316.30 Uhr,
 317.30 Uhr, 318.30 Uhr, 319.30 Uhr, 320.30 Uhr,
 321.30 Uhr, 322.30 Uhr, 323.30 Uhr, 324.30 Uhr,
 325.30 Uhr, 326.30 Uhr, 327.30 Uhr, 328.30 Uhr,
 329.30 Uhr, 330.30 Uhr, 331.30 Uhr, 332.30 Uhr,
 333.30 Uhr, 334.30 Uhr, 335.30 Uhr, 336.30 Uhr,
 337.30 Uhr, 338.30 Uhr, 339.30 Uhr, 340.30 Uhr,
 341.30 Uhr, 342.30 Uhr, 343.30 Uhr, 344.30 Uhr,
 345.30 Uhr, 346.30 Uhr, 347.30 Uhr, 348.30 Uhr,
 349.30 Uhr, 350.30 Uhr, 351.30 Uhr, 352.30 Uhr,
 353.30 Uhr, 354.30 Uhr, 355.30 Uhr, 356.30 Uhr,
 357.30 Uhr, 358.30 Uhr, 359.30 Uhr, 360.30 Uhr,
 361.30 Uhr, 362.30 Uhr, 363.30 Uhr, 364.30 Uhr,
 365.30 Uhr, 366.30 Uhr, 367.30 Uhr, 368.30 Uhr,
 369.30 Uhr, 370.30 Uhr, 371.30 Uhr, 372.30 Uhr,
 373.30 Uhr, 374.30 Uhr, 375.30 Uhr, 376.30 Uhr,
 377.30 Uhr, 378.30 Uhr, 379.30 Uhr, 380.30 Uhr,
 381.30 Uhr, 382.30 Uhr, 383.30 Uhr, 384.30 Uhr,
 385.30 Uhr, 386.30 Uhr, 387.30 Uhr, 388.30 Uhr,
 389.30 Uhr, 390.30 Uhr, 391.30 Uhr, 392.30 Uhr,
 393.30 Uhr, 394.30 Uhr, 395.30 Uhr, 396.30 Uhr,
 397.30 Uhr, 398.30 Uhr, 399.30 Uhr, 400.30 Uhr,
 401.30 Uhr, 402.30 Uhr, 403.30 Uhr, 404.30 Uhr,
 405.30 Uhr, 406.30 Uhr, 407.30 Uhr, 408.30 Uhr,
 409.30 Uhr, 410.30 Uhr, 411.30 Uhr, 412.30 Uhr,
 413.30 Uhr, 414.30 Uhr, 415.30 Uhr, 416.30 Uhr,
 417.30 Uhr, 418.30 Uhr, 419.30 Uhr, 420.30 Uhr,
 421.30 Uhr, 422.30 Uhr, 423.30 Uhr, 424.30 Uhr,
 425.30 Uhr, 426.30 Uhr, 427.30 Uhr, 428.30 Uhr,
 429.30 Uhr, 430.30 Uhr, 431.30 Uhr, 432.30 Uhr,
 433.30 Uhr, 434.30 Uhr, 435.30 Uhr, 436.30 Uhr,
 437.30 Uhr, 438.30 Uhr, 439.30 Uhr, 440.30 Uhr,
 441.30 Uhr, 442.30 Uhr, 443.30 Uhr, 444.30 Uhr,
 445.30 Uhr, 446.30 Uhr, 447.30 Uhr, 448.30 Uhr,
 449.30 Uhr, 450.30 Uhr, 451.30 Uhr, 452.30 Uhr,
 453.30 Uhr, 454.30 Uhr, 455.30 Uhr, 456.30 Uhr,
 457.30 Uhr, 458.30 Uhr, 459.30 Uhr, 460.30 Uhr,
 461.30 Uhr, 462.30 Uhr, 463.30 Uhr, 464.30 Uhr,
 465.30 Uhr, 466.30 Uhr, 467.30 Uhr, 468.30 Uhr,
 469.30 Uhr, 470.30 Uhr, 471.30 Uhr, 472.30 Uhr,
 473.30 Uhr, 474.30 Uhr, 475.30 Uhr, 476.30 Uhr,
 477.30 Uhr, 478.30 Uhr, 479.30 Uhr, 480.30 Uhr,
 481.30 Uhr, 482.30 Uhr, 483.30 Uhr, 484.30 Uhr,
 485.30 Uhr, 486.30 Uhr, 487.30 Uhr, 488.30 Uhr,
 489.30 Uhr, 490.30 Uhr, 491.30 Uhr, 492.30 Uhr,
 493.30 Uhr, 494.30 Uhr, 495.30 Uhr, 496.30 Uhr,
 497.30 Uhr, 498.30 Uhr, 499.30 Uhr, 500.30 Uhr,
 501.30 Uhr, 502.30 Uhr, 503.30 Uhr, 504.30 Uhr,
 505.30 Uhr, 506.30 Uhr, 507.30 Uhr, 508.30 Uhr,
 509.30 Uhr, 510.30 Uhr, 511.30 Uhr, 512.30 Uhr,
 513.30 Uhr, 514.30 Uhr, 515.30 Uhr, 516.30 Uhr,
 517.30 Uhr, 518.30 Uhr, 519.30 Uhr, 520.30 Uhr,
 521.30 Uhr, 522.30 Uhr, 523.30 Uhr, 524.30 Uhr,
 525.30 Uhr, 526.30 Uhr, 527.30 Uhr, 528.30 Uhr,
 529.30 Uhr, 530.30 Uhr, 531.30 Uhr, 532.30 Uhr,
 533.30 Uhr, 534.30 Uhr, 535.30 Uhr, 536.30 Uhr,
 537.30 Uhr, 538.30 Uhr, 539.30 Uhr, 540.30 Uhr,
 541.30 Uhr, 542.30 Uhr, 543.30 Uhr, 544.30 Uhr,
 545.30 Uhr, 546.30 Uhr, 547.30 Uhr, 548.30 Uhr,
 549.30 Uhr, 550.30 Uhr, 551.30 Uhr, 552.30 Uhr,
 553.30 Uhr, 554.30 Uhr, 555.30 Uhr, 556.30 Uhr,
 557.30 Uhr, 558.30 Uhr, 559.30 Uhr, 560.30 Uhr,
 561.30 Uhr, 562.30 Uhr, 563.30 Uhr, 564.30 Uhr,
 565.30 Uhr, 566.30 Uhr, 567.30 Uhr, 568.30 Uhr,
 569.30 Uhr, 570.30 Uhr, 571.30 Uhr, 572.30 Uhr,
 573.30 Uhr, 574.30 Uhr, 575.30 Uhr, 576.30 Uhr,
 577.30 Uhr, 578.30 Uhr, 579.30 Uhr, 580.30 Uhr,
 581.30 Uhr, 582.30 Uhr, 583.30 Uhr, 584.30 Uhr,
 585.30 Uhr, 586.30 Uhr, 587.30 Uhr, 588.30 Uhr,
 589.30 Uhr, 590.30 Uhr, 591.30 Uhr, 592.30 Uhr,
 593.30 Uhr, 594.30 Uhr, 595.30 Uhr, 596.30 Uhr,
 597.30 Uhr, 598.30 Uhr, 599.30 Uhr, 600.30 Uhr,
 601.30 Uhr, 602.30 Uhr, 603.30 Uhr, 604.30 Uhr,
 605.30 Uhr, 606.30 Uhr, 607.30 Uhr, 608.30 Uhr,
 609.30 Uhr, 610.30 Uhr, 611.30 Uhr, 612.30 Uhr,
 613.30 Uhr, 614.30 Uhr, 615.30 Uhr, 616.30 Uhr,
 617.30 Uhr, 618.30 Uhr, 619.30 Uhr, 620.30 Uhr,
 621.30 Uhr, 622.30 Uhr, 623.30 Uhr, 624.30 Uhr,
 625.30 Uhr, 626.30 Uhr, 627.30 Uhr, 628.30 Uhr,
 629.30 Uhr, 630.30 Uhr, 631.30 Uhr, 632.30 Uhr,
 633.30 Uhr, 634.30 Uhr, 635.30 Uhr, 636.30 Uhr,
 637.30 Uhr, 638.30 Uhr, 639.30 Uhr, 640.30 Uhr,
 641.30 Uhr, 642.30 Uhr, 643.30 Uhr, 644.30 Uhr,
 645.30 Uhr, 646.30 Uhr, 647.30 Uhr, 648.30 Uhr,
 649.30 Uhr, 650.30 Uhr, 651.30 Uhr, 652.30 Uhr,
 653.30 Uhr, 654.30 Uhr, 655.30 Uhr, 656.30 Uhr,
 657.30 Uhr, 658.30 Uhr, 659.30 Uhr, 660.30 Uhr,
 661.30 Uhr, 662.30 Uhr, 663.30 Uhr, 664.30 Uhr,
 665.30 Uhr, 666.30 Uhr, 667.30 Uhr, 668.30 Uhr,
 669.30 Uhr, 670.30 Uhr, 671.30 Uhr, 672.30 Uhr,
 673.30 Uhr, 674.30 Uhr,

Der belgische Raum in der neuen Zeit

Sechs Monate nach der Kapitulation

Von unserem KR.-Vertreter in Brüssel

Brüssel, 5. Jan. Als der König von Belgien am 28. Mai, der militärischen und politischen Verhältnisse folgend, das Belgien zur Kapitulation gab, wußte noch niemand, was in den nächsten Monaten aus Belgien werden würde.

Die Antwort auf diese Fragen ist jetzt nicht mehr zweifelhaft. Der belgische Raum befindet sich heute im friedlichen Wiederaufbau und auf dem Wege der Eingliederung in die europäische Neuordnung.

Wiederaufbau der Wirtschaft
Zum Ende Mai 600 000 Arbeitslose waren bei acht Millionen Einwohnern, das heißt nur noch 200 000 vorhanden, was etwa der Kriegszustand entspricht.

Der deutsche Motor
Man darf natürlich nicht glauben, daß die Bewohner des belgischen Raumes von selbst die Entscheidung über die Wiederaufbauarbeiten aufgebracht hätten.

Bewaltungsbetrieb im belgisch
Ueber die Art, wie die Verwaltung in Belgien arbeitet, herrscht vielfach die größte Unklarheit. Man denkt sich die Verhältnisse so, wie sie während des Weltkrieges im gleichen Raum waren und verkennt dabei ganz, daß unsere heutige Situation aus der Zeit geleert hat und nicht mehr in sich selbst verfaßt ist.

Und die Zukunft?
Und wie steht es mit der Politik? Noch mehr man nichts als die zukünftige Gestaltung dieses Raumes. Aber auch hier lassen sich die ersten Umrisse der Neuordnung erkennen.

An der libysch-ägyptischen Grenze
Heidenhafter Kampfesmut der italienischen Truppen
Karte zum italienisch-englischen Kriegsschauplatz in Nordafrika



Karte zum italienisch-englischen Kriegsschauplatz in Nordafrika

„H. Rom, 6. Jan.“ Die italienischen Divisionskräfte der letzten Tage bewiesen schon, welchen heidenhäftigen Widerstand die italienischen Truppen an der nordafrikanischen Front den angreifenden englischen Divisionen entgegengeleistet haben.

vernehmlich verläurte und sich Mühe gibt, dem auch gerecht zu werden. Der Erfolg wird aber davon abhängen, daß auch in den Kammern und kleineren Regierungsstellen Leute sitzen, die den gleichen guten Willen haben.

Belgischen hingegen verließen eine „belgische Heimfront“ nach Rückkehr der alten Zeit“ zu tarnen. Welche wird die zukünftige Aufgabe der Wälder im belgischen Raum sein?



Auch Rom im tiefen Schmutz, Arbeitkräfte sind demnächst auf der Piazza Venezia in Rom die Verkehrswege freizumachen

Blatt — die Flotte und seine Geschwader, hiermit aber allein könne man seinen Krieg gewinnen, denn der Krieg erfordert alle Energien.

50 Jahre Invalidenversicherung
Die deutsche Invalidenversicherung besteht an diesem Jahreswechsel für 50 Jahre. Die deutsche Invalidenversicherung hat ihren Ursprung in der Kaiserzeit.

Das britische Ziel
Im „Lavoro Fascista“ heißt es, den Ersten Weltkrieg bedeutete, mit äußerster Entschlossenheit den Zatlenden ins Auge zu sehen und die einzelnen Kriegsgeschichte in richtiger Einbindung an den ihnen gebührenden Platz im Rahmen des Gesamtgeschehens stellen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019410107-14/fragment/page=0005

WIRKISCH
Meistermischung
wird auch weiterhin in gleichbleibender Güte aus den edelsten Orienttabaken hergestellt

Ballettmeister Steinbach geht nach Düsseldorf ...



Steinbach: Hans Heinz Steinbach, Freiburg

Ballettmeister Hans Heinz Steinbach ist für die nächste Spielzeit von Generalintendant Prof. Dr. Kraus als Ballettmeister an die Städtischen Bühnen Düsseldorf verpflichtet worden.

... und Kapellmeister Hamann nach Strahburg

Kapellmeister Karl Hamann an vom hiesigen Stadtheater ist von Intendant Rünge für die nächste und übernächste Spielzeit als Opernkapellmeister an das künftige Reichstheater Strahburg verpflichtet worden.

Je Person ein Ei

Das Ernährungs- und Wirtschaftsamte der Stadt Halle veröffentlicht heute seine Befragung über die Menge eines Eies an jeden Verzehrerberechtigten in der Zeit vom 7. bis 12. Januar 1941.

Mord in Wörmlich-Böllberg?

In den Abendstunden des gestrigen Tages wurde in der Nähe des Kirchhofweges ein etwa 30 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Die Leiche wies Stichwunden in der Gegend, am Hals und Kopf auf, so daß ein Mord sehr wahrscheinlich ist. Die kriminalpolizeiliche Untersuchung ist noch im Gange.

Verdunkelung. Von Dienstag 17.04 Uhr bis Mittwoch 9.09 Uhr, Donnerstag Dienstag 13.17 Uhr; Monduntergang Mittwoch 2.51 Uhr.



Klingelt der Wecker zu früh? — Haben Sie nicht ausgeschlafen?

Fühlen Sie sich matt am Tage oder haben Sie nervöse Beschwerden der verschiedensten Art? Leidet Sie an Schlaflosigkeit, erhöhtem Blutdruck, nervösen Herz-, Magen- oder Darmkrankheiten? Diese Erscheinungen sind gewöhnlich Anzeichen dafür, daß Ihre Nerven auch leben und Hilfe brauchen.

Lächeln Sie Ihre Nerven nicht durch Betäubungs- oder Reizstoffe Es genügt nicht die einfache Zuführung von Nervennährstoffen, vielmehr ist es wichtig, die Nerven auf dem Wege über das Drüsenystem durch natürliche Hormone zur Aufnahme dieser Nährstoffe anzuregen.

Gönnen Sie für einen natürlichen Wiederaufbau mit einem Mittel, das in einer glücklichen Verbindung Hormone und Nervennahrung enthält, wie das bei Neurosecretin der Fall ist. Neurosecretin ist geeignet, den Organismus allmählich aufzurichten. Da Neurosecretin weder Betäubungs- noch Reizstoffe enthält, benötigt es ein Minimum der Aufmerksamkeit auf natürlichen Wege. Fragen Sie Ihren Arzt! Hormon-Reichthum-Nervennahrung 50 Dragées M.N. 359, 100 Dragées M.N. 674. Erhältlich in allen Apotheken. Bestellen Sie dort oder von Dr. Müller-Rath, Pharm. Badrath, Adl. 29, Berlin-Charlottenburg 4, die ausführlichere Gratis-Broschüre „Ein erfolgreicher Weg“.

NEUROSECRETIN stärkt geschwächte Nerven!

Hallischer Bahnhofsdienst immer auf Posten

450 Frauen betreuen Tausende von kleinen und großen Reisenden — Erweiterung der Räume



Dankbare Schützlinge der Bahnhofsmission in Halle

„Eine Nacht, in der wir nicht schlafen könnten“ Diese Worte klingen die Helferinnen des Bahnhofsdienstes auf dem hallischen Hauptbahnhof bereits einleitend als viele Worte, wie sehr sich die Bahnhofsdienstleistungen, notwendige und hilfreiche Einrichtungen schon eingebürgert hat.

Von der Gebührenmarke zum Zeitdokument

Zum Tag der Briefmarke 1941 am 12. Januar

Am 12. Januar ist der Tag der Briefmarke 1941. Er ist ein Tag, an dem wir uns an die Briefmarken erinnern, die wir in einem Briefmarkenalbum sammeln. Die Briefmarken sind ein Dokument, das die Geschichte eines Briefes erzählt.



Deutsches Reich

kleine Schlafgäste waren im größten der Räume hübsche hölzerne Gitterbetten werden werden. Die Betten sind in denen die Matratzen schon schlafen können. Größere Kinder werden warm gebettet auf Schlafstrahlen, auf denen zu schlafen allein schon ein Vergnügen ist, und wenn es etwa ein kleines gar zu klein hat, auf die Matte zu kommen, dann lassen sich die Helferinnen dadurch auch nicht aus der Fassung bringen: Als Arzt und Beamtin zur Tür bereiteten, vor vor einigen Monaten die kleine Gitterbetten schon da, die natürlich der ausgereiften Abteilung des Bahnhofsdienstes ist und sich immer einmal wieder vorstellen muß, wenn ihre im Haus wohnende Mutter mit ihr durch Halle kommt.

450 Frauen, Mitglieder der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerks, sind zur Bewältigung der Arbeit im Bahnhofsdienst freiwillig und ehrenamtlich eingesetzt. Während des Tages von 8 Uhr bis 2 Uhr, 4 Stunden, nachts 8 Stunden. Die Dienst-einteilung nehmen die vier Hauptämter von der NS-Frauenchaft Leiterinnen des Bahnhofsdienstes vor. Sie alarmieren auch die den Bahnhof zunächst gelegenen Frauen-gruppen, wenn es einmal einen unerwarteten Anfall an Arbeit gibt, sie leisten das Können der Gruppe in der Hilfe der Bahnhofsverwaltung und das Erhalten von Kaffee und Tee für die das Material von den Mitglieder der NS-Frauenchaft gebendet wird. Die Leiterinnen kümmern sich auch um die ins-tellung des Schlichter, die sich täglich bei der Ankunft und vor der Abfahrt einige Stunden in den Räumen des Bahnhofsdienstes aufhalten, Schularbeit machen, spielen und gelegentlich auch ernste und weniger ernste Stunden unterrichten an-sprechen haben. Ihnen stehen gute Bücher und Spiele zur Verfügung.

Das Schauspiel-Studio Elsa Rochel-Müller spielt am 7. Januar, 17.15 Uhr, im Thalia-Theater für das 2. Kriegswinterhilfswerk

Das Schauspiel-Studio Elsa Rochel-Müller spielt am 7. Januar, 17.15 Uhr, im Thalia-Theater für das 2. Kriegswinterhilfswerk. Die Aufführung ist ein Beitrag zur Unterstützung der Frontsoldaten.

Die Hilfe des Bahnhofsdienstes können alle in Anspruch nehmen, die ihrer beider Eltern, Kinder, Kranken und Schwachen Anteil, aber die freundlichen Helferinnen greifen überall da gern mit an, wo sie helfen, das Hilfe angebracht ist. Sie legen allerdings besonderen Wert auf die Hilfe von „Damen“, mit „Hör helfen Sie mir mal“ zum Stofftragen beordert zu werden (was fast vorkommen ist), und sie können bereit sein, wenn der überrationalismus Kinderwagen, den sie abgeben, können haben, mit gebrochener Kiste in sich zusammenklappen, weil die Mutter außer dem Schwere hinstellen konnte. Die Hilfe von den Helferinnen machen gleichzeitig Dienst. Wir sehen sie in ihren weißen Mänteln unermüdetlich von Bahnhof zu Bahnhof eilen, die Hilfe erwarren, anzuregen, raten, helfen. Im November haben sie allein 4014 Personen betreut.

Im Maße wird es in den Räumen des Bahnhofsdienstes eine kleine Veränderung geben: Der große Raum, in dem jetzt die Betten stehen, soll ausschließlich Aufenthaltsraum werden. Um Dienstzimmer wird ein kleineres, neu hinzugekommenes Zimmer eingerichtet, während der große bisherige Aufenthaltsraum für Mütter mit kleinen Kindern reserviert bleiben und auch die Säuglingskette erhalten soll. —

Bestimmung der 50.-Stürme

Bestimmung der 50.-Stürme. Die Stürme sind in drei Klassen eingeteilt: Klasse I, Klasse II und Klasse III. Die Klassen sind nach der Anzahl der Stürme in der Gruppe eingeteilt.

Wahnenbruch der Lieberlandbahn

Wahnenbruch der Lieberlandbahn. Ein Wagen der Lieberlandbahn ist am 7. Januar in der Nähe von Halle entgleist.

Winkelhüschchen x Gümni-Bieder

